

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 15. Januar 2024

Vorschlag Clemens Baschung und MU betr. Schulergänzende Tagesbetreuung Stadt Olten/
Beantwortung

Zuhanden der Parlamentssitzung vom 22. Juni 2023 wurde vom Erstunterzeichnenden Clemens Baschung der folgende Volksauftrag (Vorschlag gem. Art 16 GO) eingereicht:

«Der Stadtrat ist wie folgt zu **beauftragen**:

- Der Stadtrat sorgt dafür, dass die Stadt Olten die Verantwortung, die Planung und die Hauptorganisation der schulergänzenden Tagesbetreuungsplätze in Olten übernimmt.
- Der Stadtrat schafft die notwendigen Voraussetzungen, damit die Stadt Olten spätestens mit Wirkung ab dem Schuljahr 2024/25 auf dem gesamten Stadtgebiet über ausreichend schulergänzende Betreuungsplätze verfügt. Zu diesem Zweck sorgt der Stadtrat für eine mindestens jährliche Erhebung der Nachfrage (Anmeldemöglichkeit) bei den Eltern in der Stadt Olten.

Begründung

Der Gemeinnützige Frauenverein engagiert sich dankenswerterweise seit über 30 Jahren dafür, schulergänzende Betreuung für Primarschulkinder (Kinderhort) in Olten anzubieten. Die Stadt Olten fühlte sich demgegenüber lange Zeit nicht dafür verantwortlich. Eine im Dezember 2020 eingereichte Motion von Corina Bolliger im Gemeindeparlament, mit welcher verlangt wurde, Tagesschulen in Olten einzuführen, wurde auf Antrag des Stadtrates zu Gunsten einer Bedürfnisabklärung abgelehnt. Diese fand in Form einer Elternumfrage im Frühjahr/Sommer 2022 dann auch statt. Die Ergebnisse wurden vor wenigen Tagen – fast ein Jahr nach der Durchführung der Umfrage und zweieinhalb Jahre nach dem Vorstoss Bolliger – publiziert. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass sich **viele Eltern mit Kindern ab Stufe Kindergarten bis Primarschule mehr Angebote für Früh-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung sowie eine professionelle, flexible schulergänzende Betreuung wünschen.**

Die von der Stadt Olten in der Medienmitteilung vom 17. Mai 2023 erwähnte Absicht, im noch nicht erstellten Schulhaus Kleinholz nach dessen Bezug einen städtischen Pilotbetrieb für schulergänzende Betreuung aufzubauen, ist allerdings ungenügend. Weder steht heute verbindlich fest, wann das Schulhaus Kleinholz tatsächlich bezogen werden kann, noch ist nachvollziehbar, weshalb das Angebot nicht bereits früher an bestehenden Schulstandorten eingeführt oder wenigstens pilotiert werden kann.

Die Problematik ist bereits heute akut, die Stadt Olten benötigt zeitnah ein ausreichendes und Bedürfnisgerechtes schulergänzendes Angebot. Der Kinderhort an der Reiserstrasse bietet aktuell **20 Tagesplätze** an, womit die schulergänzende Betreuung auf der ganzen rechten Aareseite abgedeckt werden soll. Die drei Kinderkrippen auf der rechten Aareseite bieten ein Vielfaches dieser Plätze, und werden auch genutzt. Ab dem Schuleintritt können die Kinder nicht mehr in der Kinderkrippe betreut werden. Berufstätige Eltern sind aber auch ab dem Schuleintritt weiterhin auf verlässliche, professionell organisierte schulergänzende Betreuung angewiesen.

In der Antwort von Stadträtin Iris Schelbert auf die Motion Bolliger von 2020 kann nachgelesen werden, Angebot und Nachfrage bei der Kinderbetreuung würden sich in Olten das Gleichgewicht halten. Dies entspricht seit längerem nicht der Wahrnehmung betroffener Eltern, und auch nicht dem Ergebnis der nun durchgeführten Elternumfrage. Es ist notorisch, dass es für den Kinderhort sehr lange Wartelisten gibt. Die Situation hat sich in den letzten Jahren immer weiter zugespitzt.

Nach Auskunft des Gemeinnützigen Frauenvereins könnten allein mit den Kindern auf der Warteliste sofort 15 weitere Betreuungsplätze gefüllt werden.

Gefordert werden keine Betreuungskosten auf Vorrat, sondern schlicht und einfach stets und laufend ausreichend Plätze. Zur Feststellung des Bedarfs stehen dem Stadtrat bereits demografische Daten der Einwohner:innen (die ja auch für die Umfrage zur Bedarfsabklärung beigezogen wurden) sowie Nutzerzahlen der Kindertagesstätten zur Verfügung. Ergänzend sollen Bedarfsanmeldungen durch die Eltern innert nützlicher Frist im Voraus verlangt werden, wie dies auch bei anderen schulischen und schulergänzenden Angeboten der Fall ist (z.B. im Schulsport). **Schliesslich ist zentral, dass die Stadt Olten für dieses wichtige Angebot die Verantwortung unmissverständlich selbst übernimmt.** Dies schliesst nicht aus, dass für die Umsetzung bewährte externe Organisationen beigezogen und beauftragt werden.

Eine gesicherte ausreichende Kinderbetreuung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Eltern ihre Erwerbstätigkeit fortführen oder wieder aufnehmen können und unterstützt sie dabei, Beruf und Familie zu vereinbaren. Unzureichende Kinderbetreuung verursacht hingegen nicht nur Mehrorganisation und Stress bei den betroffenen Familien, die daraus folgende geringere Ausnützung der Erwerbsmöglichkeiten hat auch geringere Steuereinnahmen für die Stadt Olten zur Folge. Die Sicherstellung von ausreichender Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor, sowohl für Arbeitnehmende, als auch für Unternehmen und potentielle Arbeitgebende. Investitionen in schulergänzende Betreuungsangebote sind somit eine Investition in den Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort Olten und damit letztlich in seine Bewohnerinnen und Bewohner.»

* * *

Stadtrat Nils Loeffel beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Der Stadtrat ist sich der Verantwortung in Bezug auf die schulergänzende Kinderbetreuung bewusst. Entsprechend wurde die Direktion Bildung und Sport im Frühjahr 2023 beauftragt, die Grundlagen für einen städtischen Pilotbetrieb eines Tagesstrukturangebots im neuen Schulhaus Kleinholz auszuarbeiten. Eine entsprechende Vorlage wurde durch den Stadtrat am 8. Januar 2024 verabschiedet und wird an der Januar-Sitzung des Gemeindeparlaments (24. & 25. Januar 2024) durch das Parlament beraten.

Ergänzend zur Vorlage für den vierjährigen Pilotbetrieb einer Tagesstruktur im Schulhaus Kleinholz wurde durch den Stadtrat am 8. Januar 2024 die «Strategie Tagesstruktur 2024 – 2030» verabschiedet. Die Strategie sieht vor, dass bis Ende 2029/30 für 30 Prozent der Kinder der Kindergärten und Primarschule ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht. Gemäss der Prognose der Schülerinnen- und Schülerzahlen für das Jahr 29/30 entspricht das rund 340 Betreuungsplätzen. Aktuell gibt es in der Stadt Olten zwei private Organisationen, die ein schulergänzendes Betreuungsangebot anbieten. Sie stellen insgesamt 75 Plätze zur Verfügung. Hinzu kommt das Mittagstischangebot der Stadt Olten mit rund 70 Plätzen.

Mit der Strategie übernimmt die Stadt Olten die Verantwortung für die schulergänzende Kinderbetreuung und stellt sicher, dass in Zukunft genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Auch wenn die Vorteile für eine von der Stadt Olten geführte Tagesstruktur grundsätzlich überwiegen, soll die Strategie in enger Kooperation mit den bestehenden privaten Anbieterinnen und Anbietern umgesetzt werden. Einerseits leisten diese seit Jahren wichtige

Arbeit für die Stadt Olten und sind bei vielen Eltern anerkannt, andererseits kann den Eltern dank einer vielfältigeren Angebotslandschaft die Wahlfreiheit garantiert werden. Gleichzeitig sind alle Akteure und Akteurinnen durch den Wettbewerb angespornt, eine qualitativ hochwertige schulergänzende Tagesbetreuung anzubieten.

Für einen flächendeckenden Ausbau, wie er im Auftrag gefordert wird, müssen in einem ersten Schritt in den nächsten Jahren die notwendige Infrastruktur und darauffolgend entsprechende Angebote geschaffen werden. Für einen flächendeckenden Ausbau der Tagesstrukturen ist es deshalb notwendig, die Strategie Tagesstrukturen 2024 bis 2030 und die Schulraumplanung gleichzuschalten. So ist dann auch in der Schulraumplanung für das Einzugsgebiet Bannfeld eine Tagesstruktur eingeplant. Die Kosten sind entsprechend im Finanzplan 2024 bis 2030 der Stadt Olten aufgenommen. Für das Bifangschulhaus und das Sälischulhaus sind im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung aktuell keine Entwicklungsprojekte geplant. Bis spätestens Ende 2025 ist zu definieren, wie der Bedarf an Betreuungsplätzen auf der rechten Aareseite zukünftig gedeckt werden kann.

Die «Strategie Tagesstruktur 2024 – 2030» soll durch die 2024 neu geschaffene Koordinationsstelle für Kinder-, Jugend- und Familienförderung in Zukunft laufend überprüft werden. Dazu soll spätestens ab 2025 jährlich im Rahmen eines Monitorings bei den Eltern der Bedarf an schulergänzenden Betreuungsplätzen erhoben werden.

Aufgrund der aktuellen Situation ist der vorliegende Auftrag nicht gemäss Wortlaut umsetzbar. Ein flächendeckendes Angebot kann nicht per Schuljahr 24/25 geschaffen werden. Aufgrund dessen empfiehlt der Stadtrat dem Gemeindeparlament, den Vorschlag nicht erheblich zu erklären.

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

